

Aktionsbündnis Patientensicherheit**Unternehmensentwicklung**

- Qualitätsmanagement
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Unternehmenskommunikation

Leiter: Bernhard Koelber

Weinstraße 100
76889 Klingenmünster

Telefon 06349 900-0

info@pfalzlinikum.de
www.pfalzlinikum.de**DZ/AZ:** HF**Datum:** 13.11.2020**Bearbeitet von:**

Helge Fani

Tel. 06349 900-1610

Fax 06349 900-1699

helge.fani@pfalzlinikum.de

Betreff: Bewerbung um den deutschen Preis für Patientensicherheit 2021

Exposé

Gesamtkonzept Umgang mit Schutzbefohlenen des Pfalzlinikum Klingenmünster

Das Arbeiten in psychiatrischen Einrichtungen besteht aus Tätigkeiten mit Menschen, die besonderer Fürsorge und Schutz bedürfen. Gerade in der akutpsychiatrischen Behandlung kann die Erkrankung Ausmaße annehmen, die Menschen die Kontrolle über ihre eigenen Handlungen verlieren lassen. Dies kann zu Situationen führen, die die Betroffenen ängstigen und verletzen, aber auch die Beschäftigten der Einrichtung beeinträchtigen können. Bei aller Modernität in Psychiatrien mit gesetzlich verankerten Patient*innenrechten, Ausstattung mit Personal gemäß gesetzlichen Personalschlüssel, fundierte Ausbildung mit entsprechenden Ressourcen, Deeskalationstraining etc. ist Gewaltandrohung nicht immer vermeidbar. Das schafft Hierarchien und Abhängigkeitsverhältnisse, die mit Bedacht gebraucht werden müssen – aber auch missbraucht werden können.

Übergriffe wie Misshandlung und sexuelle Grenzverletzungen kommen statistisch gesehen am häufigsten innerhalb der Familie vor. Allerdings arbeiten wir in der Psychiatrie in einem besonderen Beziehungsverhältnis, in der Distanz und Nähe tragende Stützen für die Arbeit sind und wo es dadurch auch Gelegenheiten für Grenzüberschreitungen (sexueller, physischer und psychischer Missbrauch) gibt.

Pfalzlinikum für Psychiatrie und Neurologie AdÖR

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Mainz

Verwaltungsratsvorsitzender: Theo Wieder **Geschäftsführer:** Paul Bomke**Steuernummer:** 24/668/0118/2 **Bank:** Sparkasse Südliche Weinstraße**BIC:** SOLADES1SUW **IBAN:** DE28 5485 0010 0000 0002 40

Insofern ist es gerade in unseren Arbeitsfeldern erforderlich, ein nachhaltiges, auf Prävention ausgerichtetes Schutzkonzept vorzuhalten und dieses auch stets mit Leben zu füllen.

Im Pfalzlinikum bildet die **Leitlinie zum Umgang mit Schutzbefohlenen** das Dach des Konzeptes. Diese Leitlinien sollen den Mitarbeiter*innen des Pfalzlinikums Handlungssicherheit für den Umgang mit Verdachts- und konkreten Missbrauchsfällen geben.

Das Dach fußt auf vier internen Säulen:

- Eine **Selbstverpflichtungserklärung**, die einerseits der Sensibilisierung der Mitarbeitenden dient, dass wir uns mit einer besonders vulnerablen Klientel austauschen, welches auch einen besonderen Schutzraum braucht sowie andererseits deutlich signalisiert, Täter/-innen sind im Rahmen des Pfalzlinikums nicht geduldet.
- Ein **Handlungsleitfaden**, der alltagspraktisch eine strukturierte Vorgehensweise empfiehlt und somit den Mitarbeiter*innen des Pfalzlinikums Handlungssicherheit bieten soll (wenn auch jeder Verdachts –und konkrete Machtmissbrauchsfall sich unterscheidet!).
- Durchgängige **Schulungen**, die eine Kultur der Achtsamkeit implementieren und gleichzeitig stets die Aufmerksamkeit aufrechterhalten sollen.
- Eine vierte und sehr entscheidende Säule war die Suche nach einer vom Pfalzlinikum unabhängigen **Ombudsperson für Prävention von (Macht-) Missbrauch und Gewalt**.

Mittels Mitarbeiter/Vorgesetztengespräche wird die Selbstverpflichtungserklärung thematisiert, so kommen wir in den Austausch und Reflexion, was empfindet man selbst als grenzwertig, grenzüberschreitend, äußere ich mich selbstbewusst oder zweifle ich an meinen Wahrnehmungen? In welchen Situationen im beruflichen Alltag ist besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit gefragt, z.B. bei Hilfestellungen beim Duschen, bei körperlichen Untersuchungen, bei Kontrollgängen?

Die Selbstverpflichtungserklärung wird mittlerweile direkt mit den Einstellungspapieren versendet, in den Einführungstagen darauf eingegangen. Bei den bestehenden Mitarbeitenden werden sukzessive die MVGs zum Austausch genutzt. Erste Rückmeldungen sind sehr positiv, angestoßene Diskussionen belegen den Bedarf.

Der Handlungsleitfaden ist erstellt und steht allen via Intranet zur Verfügung.

Die Schulungen sind leider Corona bedingt ausgebremst worden. Konzipiert ist zunächst eine Eintageschulung der Praxisanleiter*innen durch eine außenstehende erfahrene Dozentin.

Mittlerweile wurde auch eine Ombudsfrau gefunden, die sich in den unterschiedlichen Einrichtungen des Pfalzlinikums schon bekannt gemacht hat. Dies ist ein zentrales Element in unserem Konzept und schließt für uns den Kreis durch dieses unabhängige Regulativ von außen!

Für die Arbeitsgruppe Umgang mit Schutzbefohlenen des Pfalzlinikums Klingenmünster

Helge Fani

Leiterin Qualitätsmanagement

Stabsstelle Unternehmensentwicklung